

Geschäftsstelle:

Badische Str. 76 (im Kletterzentrum Wupperwände)

42389 Wuppertal

Telefon: 303399 u. 643177



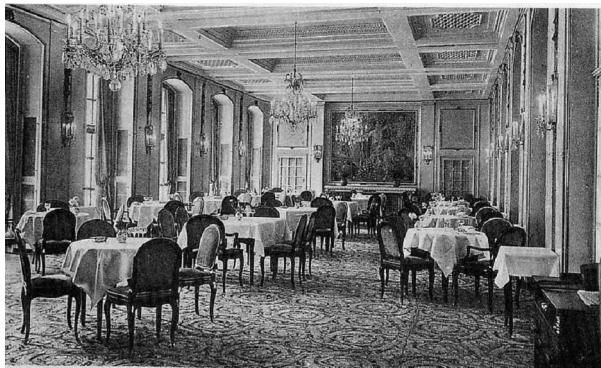
Deutscher Alpenverein
Sektionen Barmen & Wuppertal

www.dav-wuppertal.de

Dia- Multivisions- Vorträge 2009/2010 in neuen Räumen im

Festsaal, Wuppertaler Hof, Winkler Str. 5

<http://www.barmen-200-jahre.de/index.php?site=link&nome=72&zu=link&nopa=39>



Festsaal um 1932



Festsaal 21.6.2009

(kgc). Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in Barmen aufgewachsen sind, erinnern sich daran, dass der Barmer Bahnhof einmal Hauptbahnhof hieß und der gegenüber stehende "Wuppertaler Hof" eines der besten Hotels im Tal war. Im stattlichen Gebäude an Winkler-, Kurt-Drees-Straße (früher Spinnstraße) und Friedrich-Engels-Allee sind heute Teile der Wuppertaler Stadtverwaltung untergebracht, daneben hat ein Seniorenzentrum seinen Raum.

In der zur Eröffnung im Mai 1931 erschienenen Festschrift wird stolz berichtet: Wuppertal-Barmen hat jetzt sein Hotel, den Wuppertaler Hof. Nachdem man sich seit einigen Jahren mit dem Gedanken getragen hatte, ein den modernen Anforderungen entsprechendes Hotel zu errichten, wurden Anfang 1928 durch die Hotel-AG Wuppertal unter Führung der Industrie mehrerer Spezialarchitekten zur Einreichung von Entwürfen aufgefordert. Zur Ausführung wurde der Entwurf der Berliner Architekten Bielenberg und Moser bestimmt, für die Franz Kiwit vor Ort agierte.

Im "Hauptbahnhof" Ankommende erwartete gegenüberliegend ein imposanter und in seiner einfachen Architektur ausgeglichener Hotelbau. Eine Halle mit anschließender Diele in gediegener Ausstattung und anheimelnder Holztafelung, Empfangsbüro, Garderobe, Bücherstand, Telefonzentrale mit mehreren Sprechzellen, neun Personen- und Gepäckfahrstühle, Restaurant, Hotelbar, Konditorei, Jägerstube, Weinstube, Bierrestaurant, Bergische Bierstube, Terrasse, Schreib- und Lesezimmer, Gesellschaftsräume, Konferenzzimmer, Ausstellungsräume, **Festsaal mit Bühne**, insgesamt 100 Betten im ersten bis dritten Obergeschoss, alle mit fließendem kaltem und warmem Wasser und WC – ein reiches Angebot für anspruchsvolle Gäste.

An den Baukosten von 4,5 Millionen Reichsmark beteiligten sich die Amerika-Auswanderer Ferdinand Thun und Heinrich "Henry" Janssen, die durch eine erfolgreiche Strickmaschinenfabrik zu Reichtum gekommen waren, mit einem Darlehen in Höhe von 2,5 Millionen Reichsmark. Aus Dankbarkeit und zu ihren Ehren hängen im Seniorenzentrum Porträtmalereien und am Heider Berg sind Straßen nach ihnen benannt. Beim Bombenangriff auf Barmen am 30. Mai 1943 wurde der Wuppertaler Hof total zerstört. Am 13. November 1954 wurde das Hotel nach erfolgreichem Wiederaufbau erneut eröffnet. Auf den 2. Juni 1977 datiert die Eröffnung des Altenzentrums als erstem Kommunikationszentrum für Senioren.